

WAS ICH TUN WÜRD E WENN ICH 1.500.000 Euro HÄTTE

ICH WÜRD E NICHT MEHR DAS 17.5 ha GROSSE GRUNDSTÜCK VERKAUFEN weil:

- das Grundstück ist 70km weit von Bukarest, d.h. eine Fahrstunde mit dem LKW und 200km entfernt von Constanta, d.h. zweieinhalb Fahrstunden mit dem LKW, 20 km weit von Calarasi und 30 km weit von Slobozia, bzw. eine halbe Fahrstunde nach beiden Städten, wobei die erste Stadt eine unerschöpfliche Ballast- und Sandquelle hat und in Slobozia befindet sich die Zementfabrik. Die Stadt Calarasi ist auch Hafenstadt an der Donau mit Handelshafen und Seezoll. An der Kreuzung dieser Strassen Bukarest – Constanta mit Slobozia – Calarasi, wenn wir den Überschuss an Arbeitskräfte in den beiden Gemeinden Dragos Voda und Dragalina berücksichtigen, würd e ich **WASIMMER** machen, nur nicht Landwirtschaft treiben. Die Nachbarn sollten sich um die Landwirtschaft kümmern, die einen so guten wie meinen Landwirtschaftsboden aber NICHT meine Versorgungsträger haben.
- Bei dieser Investition muss man berücksichtigen dass am Rande von Bukarest, d.h. in den nächstliegenden Gemeinden oder in den Randvierteln man **MIETE** von 10 Euro / Monat / Quadratmeter für allgemeine Güter bezahlt.
- Man muss auch berücksichtigen dass im Hafen Constanta eine Lagergebü h r von 10 Euro / Tag für die Transcontainer gefordert wird.
- Man muss berücksichtigen dass im Hafen Constanta im Tierterminal man eine Gebü h r von 0,30 Euro / Schaf / Tag fordert. Rumänien exportiert in den arabischen Staaten über 1.000.000 Schafe in einem Saison und die Beladung eines Schiffes dauert über 2 Wochen.
- Es gibt **KEIN** Service für Traktors, Mähdrescher, LKWs, Säemaschinen, im allgemeinen, landwirtschaftliche Geräte. Es gibt keine automatische Waage für die LKWs, alle sind manuell und somit abhängig von dem Faktor der menschlichen Sittlichkeit. Es gibt kein Getreidetrockner mehr, **ES GIBT KEIN GETREIDEMARKT** zwischen Bukarest und Constanta, der Getreidemarkt ist auch in Calarasi oder Slobozia nicht, die Bauer die das Getreide nicht in den Silos von Trita Fanita lagern wollen, weil zu grosse Gebü h ren dafür gefordert werden, halten diese im Hof, bedeckt mit Plastikfolie.
- Weit entfernt von den Städten und Gemeinden ist es leicht die Umweltbedingungen einzuhalten, wissen Sie wie man eine Kuhhaut nach ihrem Schlachten verkauft? Mit 15-20 Euro, und die Schafshaut ist fast wertlos, die Leute geben sie den Hunden als Futter.
- Alle Menschen die bauen, müssen Ziegel von Bukarest oder Calarasi kaufen.

-- Ich würde Handelspunkte für Autos, Traktoren, Mähdrescher und landwirtschaftliche Maschinen organisieren, alle machen diese in Bukarest als ob sich ein Bewohner aus Bukarest Traktor oder Acker oder John Deere Säemaschine kaufen würde.

Also, wenn ich 1.500.000 Euro hätte, würde ich eine 10-15.000 qm weite Betonplattform einbauen, ich würde 2-3 Hallen errichten mit der Einrichtung für Auf- und Ausladen aus LKWs auf der Rampe wo Baumaterialien gelagert werden können, von Nagel bis Schrauben für Rigips- und OSB- Platten, von Schaufel bis Grasdrescher, von Holzbretter bis zu Betoneisen und Schweisselektroden, von Gartenpumpen bis zu Einspritzpumpen für Traktors.

Auf einem Raum von 2-3000 Meter würde ich täglichen Getreidemarkt, daneben Tiermarkt organisieren.

Ich würde eine Halle NUR für mechanische Dienstleistungen errichten die mit grosser Drehbank, kleiner Drehbank, Fräser, Bohrmaschine, Schleifmaschine, Schweissgeräte. Für eine Buchse für den Mähdrescher oder Pferdewagen muss man zig Kilometer fahren. Ich würde eine Werkstatt für die Herstellung von Metallteile ausrüsten wo man von Friedhofzäune bis zu der Reparatur des Bunkers von Mähdrescher ausführen sollte.

Rumänien hat ein Mangel an Masten für mittlere Spannung von über 40.000.000. In Iasi werden diese aus der Republik Moldau eingeführt, die Fabrik für vorgefertigte Teile aus Iasi schafft nicht auch in den nächsten 20 Jahren die notwendigen Betonmasten, die für die Ersetzung der vorhandenen Holzmasten notwendig sind, herzustellen. Es ist pures Glück Betonmasten für eine neue Linie zu kaufen.

Ich würde versuchen Getreide zu exportieren oder zu verkaufen, dabei ist diese die sicherste Methode das ganze Geld aus der Gegend anzuziehen.

Ich würde eine Gerberei für Tierhäute gründen, die Umweltbedingungen dort sind minimal.

Eine Tankstelle, Diesel und Benzin, würde ich bauen, automatische Duschen fürs Waschen, ein Parkplatz mit einem kleinen Restaurant, eine Sortieranlage für Ballast und eine Betonanlage wo Masten und Schalungen eingebaut werden.

Die eigene Beleuchtung und Heizung würde ich durch eine unkonventionelle Energieanlage sichern (Solarplatten und Windturbine).

Ja ! mit 1.500-2.000.000. Euro würde ich einen wahren Geldsauger in der Gegend machen.

Ich verfüge nicht über dieses Geld und so verkaufe ich das Grundstück um einem anderen diese Chance zu geben.

Diese waren natürlich die kindlichsten Ideen, ein Team Geschäftsleute mit mehr Erfahrung als ich und anerkanntem Professionalismus, nicht leidenschaftlich wie meins, werden sicherlich eine mehr rentable Anwendung dafür finden, als nur seine einfache Benutzung als Landwirtschaftsboden.

Ich bedanke mich für die Geduld mit der Sie diese Zeilen gelesen haben!

Marian Maruntelu